



# Freundschaftskreis Landkreis Mainz-Bingen Distrikt Rusumo (Ruanda) e. V.



Sektorenverbund

Kigarama – Nyamugali – Kigina – Kirehe

Die vier Partnerschaftssektoren des Landkreises Mainz-Bingen befinden sich südöstlich von Kigali, an der Grenze zu Tansania. Die Landschaft zeichnet sich durch sanfte Hügel und weite Bananenplantagen aus, die sich neben der gut ausgebauten Straße entlang ins Landesinnere ausbreiten.

**Kigarama**, der erste der Partnerschaftssektoren, setzt sich aus fünf Zellen zusammen: Kigarama, Nyakerera, Cyanya, Kiremera, und Nyankurazo. Der Sektor ist Heimat für rund 25.000 Menschen, unter denen sich rund 1.200 Witwen und 1.700 Waisen befinden, die häufig Teil der insgesamt 2.300 bedürftigen Familien sind. Diese Familien sind zum Großteil nicht in der Lage, die jährliche Krankenversicherung in Höhe von 1.000 FRW (etwa 1,40 Euro) pro Familienmitglied zu bezahlen, was eine medizinische Behandlung im Notfall unmöglich macht.



Die Situation im Bildungsbereich ist erschreckend. Der Sektor verfügt über drei Grundschulen, an denen in teilweise stark renovierungsbedürftigen Räumlichkeiten rund 4.000 Schüler von 47 Lehrern unterrichtet werden (d.h. rund 85 Schüler pro Lehrer), dazu kommen 56 Alphabetisierungszentren, die zumindest elementarste Bildung gewährleisten sollen, denen es aber ebenfalls an Material und geeigneten Gebäuden fehlt. Weiterführende oder gar Berufsschulen sucht man im Sektor vergebens, so dass die Kinder, denen an einer weiteren Ausbildung gelegen ist, teilweise tägliche Strecken von 40 Kilometern zurücklegen müssen (selbstverständlich zu Fuß), um zu ihrer Schule zu gelangen, für eine Verbesserung der Lage wären umfangreiche Neu- und Ausbauarbeiten nötig, die der Sektor nicht in Eigenregie tragen kann.



Die Situation im Gesundheitsbereich ist nicht weniger alarmierend, der Sektor verfügt über keinerlei medizinische Einrichtungen, keinen einzigen ausgebildeten Arzt, nicht einmal Krankenschwestern. Im Krankheitsfall müssen die Menschen in stark geschwächtem Zustand weite Fußwege in Kauf nehmen, um professionelle Behandlung in Nachbarsektoren zu suchen, natürlich immer vorausgesetzt, sie können die Krankenversicherung bezahlen. Der Neubau eines

Gesundheitszentrums ist also dringend erforderlich, ebenso die Ausstattung mit Material und geeignetem Personal.

Als weitere Probleme führt Christian Hodari (auf dem Bild ganz rechts), der Exekutivsekretär des Sektors, die fehlende Infrastruktur (kein Wasseranschluss, keine Elektrizität, kein Telefon, keine geeigneten Straßen) und fehlende Verwaltungsgebäude sowie die unzureichende Ausstattung der vorhandenen Gebäude mit Büromaterial an.

Die Bewohner des Sektors versuchen aber trotz der desolaten Ausgangslage, ihr Schicksal so gut es geht in die eigene Hand zu nehmen und mit Hilfe diverser Landwirtschafts-, Handwerks- und Frauenassoziationen eigene Projekte zu entwickeln. Für dauerhafte und effiziente Ergebnisse bedürfte es aber in vielen Fällen der Hilfe, um den Projekten im Fall des Falles die notwendige Unterstützung zu gewähren

**Nyamugali**, der zweite Partnerschaftssektor, liegt direkt an der Grenze zu Tansania und teilt sich in fünf Zellen auf (Nyamugali, Kazizi, Bukora, Kagasa und Kiyanzi). Unter den insgesamt rund 23.400 Einwohnern befinden sich rund 570 Waisen und 2.300 Witwen, die Gesamtzahl der bedürftigen Familien liegt bei 435.



Im Sektor finden sich vier Grundschulen, an denen rund 6.600 Schüler der Obhut von 72 Lehrern anvertraut sind (d.h. rund 92 Schüler pro Lehrer), den Schulen fehlt es jedoch an Räumlichkeiten und Schulmaterial. Im höheren Bildungswesen verfügt der Sektor über zwei weiterführende Schulen, an denen rund 550 Schüler von 25



Lehrern ausgebildet werden (d.h. 22 Schüler pro Lehrer). Berufsschulen und Alfabetisierungszentren sind im Sektor nicht vorhanden.

Den Bewohnern von Nyamugali stehen zwei Gesundheitszentren mit insgesamt 32 Betten zur Verfügung, die jedoch einerseits völlig überlastet sind (in einigen Nachbarsektoren befinden sich keine medizinischen Einrichtungen, weshalb deren Einwohner ebenfalls die Gesundheitszentren in Nyamugali nutzen), andererseits unterbesetzt mit ausgebildetem Personal und nicht ausreichend

ausgestattet mit Material und Medikamenten.

Die weiteren Hauptprobleme des Sektors sieht Exekutivsekretär Anastase Hategekimana (auf dem Foto in der Mitte) in der mangelhaften Infrastruktur (fehlende Straßen, keine Elektrizität, kein Wasser) und den fehlenden Möglichkeiten der industriellen Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Mit Hilfe zahlreicher Verbände und Kooperativen wird von den Bewohnern des Sektors versucht, aktive Selbsthilfe zu betreiben, so gibt es eine Vielzahl von Landwirtschafts- und Frauenprojekten. Diese kommen teilweise schon ohne jede Hilfe von außen aus, teilweise würde Unterstützung aber auch bessere Ergebnisse und langfristige Erträge sichern helfen.

Beim dritten Partnersektor handelt es sich um **Kirehe**, welches aus den fünf Zellen Kirehe, Gahama, Nyabigaga, Nyabikokora und Rwesero besteht, in denen insgesamt rund 22.800 Menschen beheimatet sind.

Die Zahl der Witwen liegt bei 3.562, die der Waisen bei 2.748 und damit nicht nur absolut, sondern auch auf die Gesamtbevölkerung bezogen deutlich höher als in den anderen Partnersektoren. Auch die Gesamtzahl der bedürftigen Familien liegt mit 1.862



sehr hoch, entsprechend groß sind die Probleme des Sektors, diese Familien angemessen unterstützen zu können, was Versicherung und Schulgeld angeht.



Im Sektor befinden sich vier Grundschulen mit 5.460 Schülern und 84 Lehrern (d.h. 65 Schüler pro Lehrer), die Absolventen haben die Möglichkeit, an zwei weiterführenden Schule ihre Ausbildung fortzusetzen, derzeit werden dort insgesamt 1.121 Schüler von 84 Lehrern unterrichtet (d.h. etwa 13 Schüler pro Lehrer). Den Schulen fehlt es jedoch teilweise an geeignetem Unterrichtsmaterial und Räumlichkeiten, dazu erfordert der Zustand einiger Klassenzimmer (siehe Foto) und Toiletten dringend Renovierungsarbeiten. Konsequenterweise sieht die Administration des Sektors hier eines der Hauptprobleme.

Den Bewohnern Kirehes steht ein Krankenhaus mit 62 Betten zur Verfügung, in dem vier ausgebildete Ärzte praktizieren, darüberhinaus ein kleines Gesundheitszentrum mit 42 Betten. Das Krankenhaus wird allerdings von den Bewohnern der Nachbarsektoren ebenfalls in



Anspruch genommen, weshalb die Aufnahmekapazitäten oft nicht mehr ausreichen, des weiteren fehlt es an Medikamenten und medizinischem Gerät. Große Teile der Bevölkerung sind sich – wie übrigens in den anderen Partnersektoren – des Aidsproblems nicht bewusst, praktisch niemand benutzt Kondome, was wiederum einerseits an mangelnder Aufklärung und der Kirche liegt, andererseits daran, dass sie (außer in den beiden Gesundheitseinrichtungen) nirgends erhältlich sind.

Ein weiteres Problem sieht Exekutivsekretär Etienne Nyirishema (Bild) in der fehlenden Infrastruktur (keine Straßen, keine Wasseranschlüsse, keine Elektrizität).

Trotz der prekären Lage versuchen auch hier die Einwohner, selbständig eigene Ideen und Projekte umzusetzen, um ihre Situation zu verbessern, zu diesem Zwecke haben sich eine Vielzahl von Vereinigungen gebildet. Auch hier scheitern viele gute Ansätze jedoch an fehlender Erfahrung, fehlendem Expertenwissen und fehlenden Mitteln.



Vom Sektor **Kigina** liegen trotz mehrmaliger Nachfragen und des Besuches leider noch keine schriftlichen Informationen vor, diese werden so schnell wie möglich nachgereicht.

## Die Partnerschaft

Die Republik Ruanda liegt in Zentralafrika und zählt zu einem der ärmsten Länder der Welt. Ruanda grenzt im Osten an Tansania, im Norden an Uganda, im Westen an Zaire und im Süden an Burundi. Mit 26.400 qkm Fläche ist Ruanda einer der kleinsten Staaten Afrikas, zählt aber mit 8 Millionen Einwohnern zu den am dicht besiedelten Ländern auf dem schwarzen Kontinent.

Die erste Partnerschaft zwischen einem deutschen Bundesland und einem Land der Dritten Welt wurde am 23. Juni 1982 zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda begründet.

Den ersten Kontakt zur damaligen Gemeinde Rusumo, heute Sektorenverbund Kirehe im Distrikt Kirehe, hat der Landkreis Mainz-Bingen im Jahr 1987 aufgenommen. Der heutige Sektorenverbund Kirehe liegt im Südosten Ruandas und gehörte bei Gründung der Partnerschaft zur Präfektur Kibungo.

Im Sektorenverbund Kirehe leben rund 80.000 Menschen. Während des Völkermordes im Jahre 1994 flohen Tausende in das benachbarte Tansania oder wurden ermordet. Vor dem Völkermord wohnten in der Gemeinde Rusumo rund 120.000 Menschen. Als die Flüchtlingslager in Tansania in den Jahren 1995 – 1997 aufgelöst wurden, kamen viele der früheren Bewohner, sowie Flüchtlinge aus anderen Landesteilen, in den damaligen Distrikt Rusumo.

Nach dem schrecklichen Völkermord 1994 hat sich die Sicherheitslage entspannt und begünstigt somit eine weitere Normalisierung in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Hoffnungsvolle Anzeichen sind die Straffung der zentralen Administration, die Verlagerung von Verantwortung auf gewählte lokale Strukturen, die Umorganisation des Militärs und der Sicherheitskräfte und die geplante juristische Aufarbeitung der schweren Hypothesen des Völkermords.

Zum 02.01.2006 fand in Ruanda die vorgesehene Verwaltungs- und Gebietsreform statt. Das Land wurde in nur 4 Provinzen (Nord, Süd, Ost, West) sowie die Stadt Kigali, 30 Distrikte und 546 Sektoren unterteilt. Um die bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen im kommunalen Bereich so wenig wie möglich durch die Gebietsreform in Ruanda zu beeinträchtigen, hat das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz in mehreren Gesprächen mit dem Koordinationsbüro in Kigali Vorschläge für den Landkreis Mainz-Bingen erarbeitet.

Der ursprüngliche Distrikt Rusumo (166.000 Einwohner) wurde aufgelöst. Der bisherige Distrikt Rusumo ist in dem neuen Distrikt Kirehe in der Provinz Ost aufgegangen. Der Distrikt Kirehe besteht aus insgesamt 12 Sektoren. Die dem Landkreis Mainz-Bingen zugeteilten 4 Sektoren innerhalb des Distrikts Kirehe, die sich zu einem Verbund zusammengeschlossen haben, sind:

Nyamugali	23.380 Einwohner
Kigina	16.520 Einwohner
Kigarama	1.670 Einwohner
Kirehe	6.374 Einwohner
Insgesamt	77.944 Einwohner

Der neue Bürgermeister des Distrikts Kirehe ist Patrick NKUNZUMWAMI. Die von Seiten des Landkreises Mainz-Bingen und dem Freundschaftskreis Landkreis Mainz-Bingen /

Distrikt Rusumo e. V. (Sektorenverbund Kirehe) zur Verfügung gestellten Mittel werden auch künftig zweckgebunden im bisherigen Wirkungskreis innerhalb des Sektorenverbundes eingesetzt.

In den Jahren der Partnerschaft von 1989 bis heute hat der Freundschaftskreis Landkreis Mainz-Bingen – Distrikt Rusumo e. V. zusammen mit dem Land Rheinland-Pfalz und anderen verschiedenen Spendern Projekte zum Wiederaufbau des Distrikts Rusumo unterstützt. Insgesamt wurden bis zum Jahr 2007 mehr als 507.592,01 Euro in Hilfsprojekte investiert. Davon hat der Freundschaftskreis Landkreis Mainz-Bingen – Distrikt Rusumo e. V. über 60.000 Euro getragen. Die übrige Finanzierung wurde durch sonstige Spender und das Land Rheinland-Pfalz gesichert. Bislang konnte der Freundschaftskreis Landkreis Mainz-Bingen / Distrikt Rusumo e. V. (Sektorenverbund Kirehe) folgende Maßnahmen unterstützen.

1. Neubau und Einrichtung von 10 Klassenräume an der Primarschule Curazo
2. Neubau und Einrichtung von 4 Klassenräumen an der Primarschule Nyabigega
3. Initiative der Witwen und Waisen „Duhozanye“ für den Aufbau einer Kleintierzucht
4. Neubau von 3 Hütten im Rahmen der Aktion „Eine Hütte für Ruanda“
5. Neubau des Gesundheitszentrums „Bukora I“. Der SWF 4 unterstützte Maßnahme mit einer Spende von mehr als 97.000 Euro.
6. Neubau von Personalwohnungen und Installation einer Solaranlage beim Gesundheitszentrum „Bukora I“
7. Neubau von 12 Klassenräumen am Schulzentrum Cyunuzi
8. Neubau von 2 Klassenräumen und sanitären Einrichtungen Schulzentrum Nyakarambi
9. Wasserversorgung in Kiyanzi
10. Zweiter Erweiterungsbau um 4 weitere Klassenräume Schulzentrum Nyakarambi
11. Neubau von 2 Latrinenblocks á 6 Latrinen am Schulzentrum Nyakarambi
12. Wasserprojekt Gatore - Bau eines Wasserleitungssystems zur Versorgung der Bevölkerung der Sektoren Gatore, Gyunuzi und Mugunza
13. Bau und Ausstattung von 12 Klassenräumen an der Primarschule Kaduha

Hinzu beteiligt sich der Landkreis Mainz-Bingen seit 2003 jährlich an der „Aktion Tagwerk“ und konnte dadurch einen Betrag von bislang insgesamt rund 4.000 Euro dem Freundschaftskreis zukommen lassen.

Das Ziel des Vereins, weitere humanitäre Projekte im Partnerdistrikt Rusumo/Kirehe zu verwirklichen, lässt sich nur dann realisieren, wenn eine große Anzahl von Mitgliedern dies ideell und materiell unterstützen.

Zur Zeit sind Mitglieder des Vereins: der Landkreis Mainz-Bingen, 5 Verbands- und 8 Ortsgemeinden, die Gemeinde Budenheim, 4 Institutionen und 23 Privatpersonen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Verbands- und Ortsgemeinden, Städte, Vereine, Schulen 55,00 Euro, für Privatpersonen beträgt 15,00 Euro jährlich. Selbstverständlich steht es frei, auch einen höheren Mitgliedsbeitrag zu leisten.

## Est – Kirehe – Kirehe

### Kirehe – Gahama – Nyabigaga – Nyabikokora - Rwesero

**Bezirk:** Kirehe **Datum:** 02.04.2007  
**Name des Exekutivsekretärs:** Nyirishema Etienne **Provinz:** Ost  
**Telefonnummer:** 08748125  
**E-Mail:** [vwagihana@yahoo.](mailto:vwagihana@yahoo)

---

#### Partnerschaft:

**Partnerschaftskomitee:** **Präsident:** Berthe Mujamunmauja  
**Sekretär:** Michantal Uunmuiza  
**Kassenwart:** Etienne Nyirishema  
**Andere Mitglieder:** Ntihakose J. M. V.  
Ntamunozza Alexi  
Ngobonziza AUGustin  
Nyinawingeri Angéline

1. Allgemeine Informationen	
1.1 Fläche	39,5 km <sup>2</sup>
1.2 Einwohnerzahl	22.759
1.3 Witwen	3.562
1.4 Waisen	2.748
1.5 Waisen an Schulen	1.094
1.6 Zahl der bedürftigen Familien	1.868
2. Schulen	
2.1 Grundschule	
2.1.1 Grundschulzentren	4
2.1.2 Anzahl der Direktionsgebäude	4
2.1.3 Anzahl der Schüler	5.460
2.1.4 Anzahl der Waisen	1.826
2.1.5 Anzahl der Lehrkräfte	84
2.2 Höhere Schulen	2

2.2.1	Anzahl der Schulen	22
2.2.2	Anzahl der Schüler	1.121
2.2.3	Anzahl der Waisen	4.212
2.2.4	Anzahl der Lehrkräfte	84
2.2.5	Verbreitung des Alphabets	3.841
2.3	Fachbildung	-
2.3.1	Anzahl der Zentren für Fachbildung	3
2.3.2	Anzahl der Schüler	381
2.3.3	Anzahl der Lehrkräfte	67
2.4	Anzahl der Schulpartnerschaften	2
2.4.1	Namen der Partnerschulen	
<b>3. Gesundheitszentren</b>		
3.1	Name des Krankenhauses	Hospital Kirehe
3.1.1	Anzahl der Betten	62
3.1.2	Anzahl der Ärzte	4
3.2	Gesundheitszentren	1
3.2.1	Anzahl der Betten	42
3.3	Zentrum für Ernährungsberatung	-
3.4	Gesundheitsfürsorgestelle	-
3.5	Forschungsstellen	
<b>4. Infrastruktur</b>		
4.1	Wasserversorgung	
4.1.1		1
4.1.2	kleine Quellen	2
4.2	Straßen	1
4.3	Elektrizität	-
4.4	Telefon	Mobiltelefone
4.5	Märkte	-

4.6	Warenlager	-
<b>5. Wirtschaft</b>		
5.1	landwirtschaftliche Berufsverbände	
5.2	Tierzucht	6
5.3	Fischzucht	-
5.4	Landwirtschaft	Vanille, Bananen, Mais, Bohnen, Soja, Kaffee
5.5	Industrie	
5.6	Handwerksorganisationen	
5.7	Genossenschaften	4 (Tierzucht und Landwirtschaft)
5.8	Frauenvereinigungen	2
5.9	Handelszentren	1
5.10	Großhändler	-
5.11	Kleinhändler	14
5.12	Märkte	-
5.13	Banken	1
5.14	Kreditinstitut	-
5.15	Versicherungen	-
<b>6. natürliche Ressourcen</b>		
6.1	Wälder	
6.2	Flüsse, Seen, Quellen	Oahoma Fluss
6.3	Bergwerke und Steinbrüche	-
6.4	Boden, Fruchtbarkeit, Erosion	
<b>7. Finanzsektor</b>		
7.1	Finanzamt	
7.2	Ausgaben	
7.2.1	Ausgaben nach Funktionen	

### **Bisherige Projekte**

- Bau einer Grundschule

### **Hauptprobleme des Sektors**

- Notwendigkeit des Ausbaus von Krankenhaus und Gesundheitszentrum, sowie Bereitstellung von Personal und Material aller Art
- Notwendigkeit des Aus- oder Neubaus von Grund- und weiterführenden Schulen, sowie Renovierungsarbeiten und Bereitstellung von Schulmaterial
- Fehlende Infrastruktur (Straßen, Wasseranschlüsse, Elektrizität)

### **Assoziationen**

- 1 Handwerksverband
- 4 Kooperativen
- 2 Frauenverbände

## Est – Kirehe – Nyamugali

### Nyamugali – Kazizi – Bukora – Kagasa - Kiyanzi

**Bezirk:** Nyamvgaw **Datum:** 28.03.2007  
**Name des Exekutivsekretärs:** Anastase Hategekimana **Provinz:** Ost  
**Telefonnummer:** +250 08820120  
**E-Mail:**

---

#### Partnerschaft:

##### Partnerschaftskomitee:

**Präsident:** Kamanda Stapin  
**Sekretär:** Anastase Hategekimana  
**Kassenwart:** Eric Musizana  
**Andere Mitglieder:** Claudine Kabagwira  
Virginie Uwimana  
Paul Sebisogo I.  
Marie Mukakabogo

<b>1. Allgemeine Informationen</b>	
1.1 Fläche	48 km <sup>2</sup>
1.2 Einwohnerzahl	23.380
1.3 Witwen	572
1.4 Waisen	2.288
1.5 Waisen an Schulen	1.235
1.6 Zahl der bedürftigen Familien	435
<b>2. Schulen</b>	
2.1 Grundschule	
2.1.1 Grundschulzentren	4
2.1.2 Anzahl der Direktionsgebäude	4
2.1.3 Anzahl der Schüler	6.618
2.1.4 Anzahl der Waisen	1.115
2.1.5 Anzahl der Lehrkräfte	72
2.2 Höhere Schulen	
2.2.1 Anzahl der Schulen	2

2.2.2	Anzahl der Schüler	549
2.2.3	Anzahl der Waisen	120
2.2.4	Anzahl der Lehrkräfte	25
2.2.5	Verbreitung des Alphabets	-
2.3	Fachbildung	-
2.3.1	Anzahl der Zentren für Fachbildung	-
2.3.2	Anzahl der Schüler	-
2.3.3	Anzahl der Lehrkräfte	-
2.4	Anzahl der Schulpartnerschaften	2
2.4.1	Namen der Partnerschulen	Lyceé Rusumo, Ecole Primaire Rusumo
<b>3. Gesundheitszentren</b>		
3.1	Name des Krankenhauses	-
3.1.1	Anzahl der Betten	-
3.1.2	Anzahl der Ärzte	-
3.2	Gesundheitszentren	2
3.2.1	Anzahl der Betten	32
3.3	Ernährungsberatung	1
3.4	Gesundheitsfürsorgestelle	-
3.5	Forschungsstellen	
<b>4. Infrastruktur</b>		
4.1	Wasserversorgung	
4.1.1		-
4.1.2	kleine Quellen	3
4.2	Straßen	4
4.3	Elektrizität	-
4.4	Telefon	Ok
4.5	Märkte	2
4.6	Warenlager	-

<b>5. Wirtschaft</b>		
5.1	landwirtschaftliche Berufsverbände	3
5.2	Tierzucht	1
5.3	Fischzucht	1
5.4	Landwirtschaft	3
5.5	Industrie	-
5.6	Handwerksorganisationen	3
5.7	Genossenschaften	24
5.8	Frauenvereinigungen	2
5.9	Handelszentren	3
5.10	Großhändler	0
5.11	Kleinhändler	12
5.13	Märkte	2
5.13	Banken	-
5.14	Kreditinstitut	1
5.15	Versicherungen	2
<b>6. natürliche Ressourcen</b>		
6.1	Wälder	-
6.2	Flüsse, Seen, Quellen	1 Fluss, 3, Quellen
6.3	Bergwerke und Steinbrüche	2 Steinbrüche
6.4	Boden, Fruchtbarkeit, Erosion	Wenig Erosion
<b>7. Finanzsektor</b>		
7.1	Finanzamt	3.000.000 / Jahr
7.2	Ausgaben	
7.2.1	Ausgaben nach Funktionen	2.400.000 / Jahr

## **Bisherige Projekte**

- Bau zweier Grundschule und Ausstattung mit Material

## **Hauptprobleme des Sektors**

- Notwendigkeit des Ausbaus von Gesundheitszentren, sowie Bereitstellung von Personal und Material aller Art
- Notwendigkeit des Aus- oder Neubaus von Grund- und weiterführenden Schulen, sowie Renovierungsarbeiten und Bereitstellung von Schulmaterial
- Fehlende Infrastruktur (Straßen, Wasseranschlüsse, Elektrizität)
- Fehlende industrielle Weiterverarbeitungsmöglichkeiten zur effektiveren Nutzung der Landwirtschaftlichen Ressourcen

## **Assoziationen**

- 3 Landwirtschaftsverbände
- 3 Handwerksverbände
- 24 Kooperativen
- 2 Frauenverbände

## Bezirk Est – Kirehe - Kigarama

**Kigarama – Nyakerera – Cyanya – Kiremera – Nyankurazo**

Bezirk: Kigarama

Datum:

Name des **Exekutivsekretärs**

Christian Hodari

Provinz:

Ost

Telefonnummer: 08565177

E-Mail:

---

### **Partnerschaft:**

#### **Partnerschaftskomitee:**

#### **Präsident:**

Baberimevra Samuel

#### **Sekretär:**

Hodari Christien

#### **Kassenwart:**

#### **Andere Mitglieder:**

Etienne Seramwka

Alexis Murinda

Peter Kayitamahe

Perpetue Nyiransabimana

<b>1. Allgemeine Informationen</b>		
1.1	Fläche	125 km <sup>2</sup>
1.2	Einwohnerzahl	25.000
1.3	Witwen	1.150
1.4	Waisen	1.725
1.5	Waisen an Schulen	1.300
1.6	Zahl der bedürftigen Familien	2.300
<b>2. Schulen</b>		
2.1	Grundschule	
2.1.1	Grundschulzentren	3 Zentren (Gasenyi Kigarama, Nyankwago)
2.1.2	Anzahl der Direktionsgebäude	3
2.1.3	Anzahl der Schüler	4.012
2.1.4	Anzahl der Waisen	1.300
2.1.5	Anzahl der Lehrkräfte	47
2.2	Höhere Schulen	-

2.2.1	Anzahl der Schulen	3
2.2.2	Anzahl der Schüler	4.012
2.2.3	Anzahl der Waisen	1.300
2.2.4	Anzahl der Lehrkräfte	47
2.2.5	Verbreitung des Alphabets	56 Zentren
2.3	Fachbildung	-
2.3.1	Anzahl der Zentren für Fachbildung	-
2.3.2	Anzahl der Schüler	-
2.3.3	Anzahl der Lehrkräfte	-
2.4	Anzahl der Schulpartnerschaften	-
2.4.1	Namen der Partnerschulen	-
<b>3. Gesundheitszentren</b>		
3.1	Name des Krankenhauses	-
3.1.1	Anzahl der Betten	-
3.1.2	Anzahl der Ärzte	-
3.2	Gesundheitszentren	-
3.2.1	Anzahl der Betten	-
3.3	Ernährungsberatung	-
3.4	Gesundheitsfürsorgestelle	-
3.5	Forschungsstellen	-

<b>4. Infrastruktur</b>		
4.1	Wasserversorgung	
4.1.1		
4.1.2	kleine Quellen	
4.2	Straßen	
4.3	Elektrizität	
4.4	Telefon	-
4.5	Märkte	-
4.6	Warenlager	-
<b>5. Wirtschaft</b>		
5.1	landwirtschaftliche Berufsverbände	
5.2	Tierzucht	
5.3	Fischzucht	
5.4	Landwirtschaft	Mais, Bohnen, Soja, Tomaten
5.5	Industrie	Keine
5.6	Handwerksorganisationen	
5.7	Genossenschaften	
5.8	Frauenvereinigungen	
5.9	Handelszentren	Keine
5.10	Großhändler	Keine
5.11	Kleinhändler	Kleinhändler gibt es in den Zentren
5.14	Märkte	Kleine Bauernmärkte
5.13	Banken	Keine
5.14	Kreditinstitut	Keine
5.15	Versicherungen	Keine
<b>6. natürliche Ressourcen</b>		
6.1	Wälder	

6.2	Flüsse, Seen, Quellen	
6.3	Bergwerke und Steinbrüche	
6.4	Boden, Fruchtbarkeit, Erosion	
<b>7. Finanzsektor</b>		
7.1	Finanzamt	Steuern, Geldstrafen
7.2	Ausgaben	Beamten, Investitionen
7.2.1	Ausgaben nach Funktionen	Büromöbel, Versetzung und Unterhaltung der Seen

### **Bisherige Projekte**

- keine

### **Hauptprobleme des Sektors**

- Keinerlei Gesundheitseinrichtungen
- Keine weiterführende oder Berufsschulen
- Überlastung der vorhandenen Schulräume
- Notwendigkeit der Renovierung vorhandener Schulgebäude
- Fehlende Infrastruktur (Straßen, Wasser, Elektrizität, Telefon)
- Notwendigkeit der Renovierung und des Neubaus von Verwaltungsgebäuden sowie neues Büromaterial

### **Assoziationen**

- diverse Landwirtschaftsverbände
- 3 Handwerksverbände
- 5 Kooperativen
- 2 Frauenverbände

Quelle: Ministerium des Innern und für Sport, Mainz

## Kurzinformation über das Partnerland Ruanda

Ruanda liegt in Zentral-Afrika 1° nördlich des Äquators und ist ein Binnenland. Die lebensnotwendigen Güter müssen über eine Entfernung von fast 2.000 km von und zu den Seehäfen in Kenia und Tansania transportiert werden.

Das Landschaftsbild Ruandas wird im zentralen Hochland, dem wichtigsten Wirtschafts- und Siedlungsraum, von unzähligen Hügeln und Tälern geprägt, das zum Beinamen „Land der tausend Hügel“ führte. Während der Westen aus einem stark zerschnittenen Gebirgsrand besteht, ist der Osten des Landes eine trockene, kaum zu bewirtschaftende Savanne, durchsetzt mit ausgedehnten Sumpfflächen.

Die ruandische Bevölkerung lebt mit 90 % auf dem Lande und wohnt vorzugsweise in Großfamilien die mehrere Generationen umfassen. Dieses Zusammenleben ist besonders für die alten Menschen lebenswichtig, da es keine Altersversorgung gibt. Die Mehrheit der Bevölkerung zählt mit ca. 90 % zu der Gruppe der Hutu. Die Tutsi stellen etwa 9 v. H. der Einwohner.

In Ruanda gibt es keine geschlossenen Dörfer. Die Bevölkerung lebt überwiegend in Einzelhöfen oder in Hofgemeinschaften verstreut auf den Hügeln. Größere Ansiedlungen bestehen nur um die Markorte. Um diese traditionelle Siedlungsstruktur abzulösen, verfolgt die Regierung der Republik Ruanda seit Jahren eine umfassende Verdorfungspolitik. Mit dieser Neuorientierung soll darauf abgezielt werden, die Bebauung in den Außenbezirken der Städte neu zu ordnen und die Städte spürbar zu erweitern. Auf dem Lande sollen der Bevölkerung Wohnparzellen in den Dörfern zur Verfügung gestellt werden. Ziel dieser Neuorientierung ist eine rationelle Landnutzung und eine Reduzierung der Kosten für Infrastrukturmaßnahmen.

Die Gesamtfläche Ruandas wird mit 80 % von der Landwirtschaft genutzt. Mehr als 90 % der Bevölkerung leben von diesem Wirtschaftszweig. Die klimatischen Voraussetzungen für den Anbau von Bananen, Bohnen, Kaffee, Kartoffeln, Mais und Maniok sind in den verschiedenen Landstellen unterschiedlich. Ein besonderes Problem bildet die oft extreme Steilheit der Hänge, die wertvolle Äcker aufweisen. Ungefähr zwei Drittel der landwirtschaftlichen Fläche dienen zur Deckung des Eigenbedarfs. Die restliche Fläche wird mit Exportgütern bebaut.

Handwerk und Industrie sind in Ruanda kaum entwickelt. Die großen Problembereiche – Bevölkerungszuwachs, Landmangel, Bodenerosion – zwingen aber dazu außerlandwirtschaftliche Existenzmöglichkeiten zu schaffen.

Soziale und demographische Daten zur Bevölkerung Ruandas:

		Bevölkerung nach Alter in %:	
Bevölkerung Mitte 2004:	8,4 Mio.	jünger als 15	43
Geburten pro 1.000 Einwohner:	40	älter als 65	3
Todesfälle pro 1.000 Einwohner:	21	Lebenserwartung:	40
Natürl. Wachstumsraten in %:	1,9	Männer	39
Städtische Bevölkerung in %:	17	Frauen	41
Bevölkerungsprojektion 2025:	11,7 Mio.	Anteil der HIV-Infizierten Erw.	
Säuglingssterblichkeit:	107	Ende 2001	5,1
(im ersten Lebensjahr bezogen auf 1000 Lebensgeborene)		Ende 2003	5

**Ansprechpartner:**

**Secrétaire Exécutif de Kigarama  
Christian Hodari  
District Kirehe B.P.  
Province de l'Est Rwanda**

**Secrétaire Exécutif de Nyamugali  
Anastase Hategekimana  
District Kirehe B.P.  
Province de l'Est- Ruanda**

**Secrétaire Exécutif de Kirehe  
Etienne Nyirishema  
District Kirehe B.P.  
Province de l'Est/Rwanda**

**Spendenkonten**

Sparkasse Rhein-Nahe  
Konto-Nr. 35 501 80  
BLZ 560 601 80

Sparkasse Mainz  
Konto-Nr. 49 585  
BLZ 550 501 20

Freundschaftskreis  
Landkreis Mainz-Bingen – Distrikt Rusumo e. V.  
Geschäftsstelle: Kreisverwaltung Mainz-Bingen  
Partnerschaftsbüro Ricarda Kerl  
Georg-Rückert-Straße 11 55218 Ingelheim  
Telefon: (06132) 787 1001 Telefax: (06132) 787 1099  
E-Mail: Kerl.Ricarda@Mainz-Bingen.de